

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 260.

Freitag, 8. November 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 12. November 1904, mittags 12 Uhr.

Kommen im Auktionslokale hier 1 Büffel (Mahagoni), 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Waschtisch mit Spiegelaufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel mit Tisch und Marmorplatte, 1 Bettstelle mit Matratze, Ober- und Unterbett nebst 2 Kopfkissen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 7. November 1904.

Der Gerichts-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Gras-Verpachtung.

Die **Grasnutzung** auf den nachverzeichneten staatlichen Gübertteilen soll an den dabei bemerkten Tagen und Orten auf die drei Jahre 1905, 1906 und 1907 unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich im Wege des Meistgebots verpachtet werden, nämlich:

Donnerstag, den 17. November d. J.

$\frac{3}{4}$ 9 Uhr vorm. im Gasthof zu Niederlommagisch: Teile Nr. 61 Flur Seufzig, 149 Flur Niederlommagisch, 150 Flur Hirschstein.

10 " " " Fährhaus zu Merschwitz: Teile Nr. 62—64 und 66 Flur Merschwitz.

$\frac{3}{4}$ 11 " " " Looschen Gasthaus zu Vorig: Teile Nr. 153¹, 153², 154 u. 155 Flur Vorig.

12 " mitt. in der Hofenmühle zu Ledwig: Teile Nr. 67¹, 67², 68 u. 69 Flur Ledwig.

$\frac{1}{2}$ 3 " nachm. im Gasthof zu Rinschitz: Teile Nr. 70—73 Flur Rinschitz und 157 Flur Leutenow.

Freitag, den 18. November d. J.

9 Uhr vorm. im Gasthof zu Rinschitz: Teile Nr. 74 und 75 Flur Rinschitz und 158—160 Flur Leutenow.

$\frac{1}{2}$ 11 " " " Restaurant zum Rosengarten in Grödel: Teile Nr. 76—79 Flur Grödel.

$\frac{1}{2}$ 12 Uhr mitt. im Gasthaus zu Morig: Teile Nr. 80¹, 80² und 81 Flur Morig, 82 Flur Zeithain und 161—163 Flur Göhlis.

Sonnabend, den 19. November d. J.

9 Uhr vorm. in Jahn's Gast- und Fährhaus in Boberfen: Teile Nr. 85 Flur Bessa, 86—89 Flur Boberfen und Gröba rechtsseitig und 169 Flur Gröba linksseitig.

10 " " " im Gasthof zu Göhlis: Teile Nr. 90 und 91 Flur Göhlis und 170 Flur Forberge.

11 " " " Gasthaus zu Jschepa: Teile Nr. 92—94 Flur Jschepa und 95 und 96 Flur Vorenz Kirch.

$\frac{1}{2}$ 1 " nachm. in Wolff's Restaurant in Strehla: Teile Nr. 172 Flur Oppitzsch, 173 und anteilig 174, 174¹, 175 Flur Strehla und 179 Fluren Görgzig und Trebnitz.

2 " " " im Gasthof zu Kreinitz: Teile Nr. 100, 101¹, 101², 101³ und 104 Flur Kreinitz und 181¹ und 181² Flur Trebnitz.

Nähere Auskunft über die Grenzen der einzelnen Teile wird von Herrn Dammesler Marcus in Grödel vor den Verpachtungen erteilt.

Meißen, am 4. November 1904.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.

Freibank Glaubitz.

Donnerstag, von nachmittags 2—4 Uhr, gelangt das Fleisch eines Schweines in gepökeltem Zustande, pro $\frac{1}{2}$ kg 40 Pfg., zum Verkauf.

Glaubitz, am 8. November 1904.

Bennewitz, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. November 1904.

— Die sächsischen Regierungsblätter schreiben: „In der Tagespresse befinden sich widersprechende Mitteilungen über die Zivilliste. Wir sind in der Lage, demgegenüber mit aller Bestimmtheit zu erklären, daß von keiner maßgebenden Stelle beabsichtigt worden ist, eine Erhöhung der Zivilliste bei der Ständeversammlung zu beantragen.“

— Gestern abend kurz vor 6 Uhr gab es nochmals Feueralarm; es war in einem der Firma Barth und Sohn gehörigen im Garten an der Bismarckstraße stehenden Strohschuppen ein Brand entstanden. Von dem freiwilligen Rettungscorps wurde das Feuer bald unterdrückt.

— Nachdem heute die Ergänzungswahl zur Handelskammer stattgefunden hat, folgt morgen diejenige zur Gewerkekammer und zwar ist dieselbe in Bekanntmachung in gestriger Nummer d. Bl. angelegt für die Handwerker-Wahlmänner von 10—11 Uhr vormittags und für die Nichthandwerker-Wahlmänner von $\frac{1}{2}$ 12— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr mittags im Sitzungssaale des Rathauses. Es sei hiermit nochmals auf die Wahl hingewiesen.

— Interessenten seien unter Hinweis auf das bezügliche Inserat auf den morgen, Mittwoch, nachmittags im „Wettiner Hof“ stattfindenden Experimentier-Vortrag über ein neues Waschverfahren für den Haushalt aufmerksam gemacht.

— Das gestern abend im Saale des Wettiner Hofes abgehaltene Künstler-Konzert erfreute sich immerhin eines mittleren Besuches. Wenn das Publikum in Riesa etwas vorsichtig und misstrauisch geworden ist, so ist dies nicht zu verwundern, zumal erst vor kurzem teilweise wohl in ziemlich aufdringlicher Weise mit Eintrittskarten zu einem Künstlerkonzert haufiert wurde. Fräulein Frieda Crampe erwies sich als eine vornehme Violin-Virtuosin, die nicht nur große Technik, sondern auch seelenvollen Vortrag zeigt; sie versteht es, aus ihrem Instrumente einen vollen, äußerst gesättigten Ton hervorzujaubern. Fräulein Annie Western verfügt zwar nicht über große Stimm-mittel, hat aber eine sehr gute gesangliche Ausbildung ge-lassen, spricht sehr schön aus und versteht es, äußerst geschmackvoll vorzutragen. Eine größere Zukunft dürfte wohl der Klaviervirtuos, Herr E. van Dooren, noch haben, der bei einer großen Fingerfertigkeit einen weichen und schönen Anschlag zeigt, so daß sein Spiel äußerst angenehm wirkt.

— Meißen oder Großenhain? Folgende Erörterung ist auch für Riesa von einem gewissen Interesse. Das „Großenhainer Tageblatt“ schreibt: „Die Eisenbahnfrage scheint für Großenhain eine immer dringlichere zu werden. Es besteht gutem Vernehmen nach an leitender Stelle der Königl. Sächs. Eisenbahnen die Ab-sicht, auf die überlastete Strecke Dresden—Prie-ste-

witz—Riesa in Zukunft im wesentlichen nur noch (durch den Niederauer Tunnel) den Güterverkehr zu leiten, den Personenverkehr aber auf einer um den Tunnel herum-zuführenden Linie zu bewältigen. Die Linie ist eigentlich schon so gut wie gegeben: Dresden—Großenhain—Ester-werda. Es braucht nur noch von Großenhain eine direkte Verbindungslinie nach Riesa über Sassa, wo schon viel Land dem Staate gehört, geschaffen werden, die bereits bei Haltestelle Weißig in den alten Strang einmünden könnte. Der Bau jeder anderen Linie würde wesentlich teurer sein, z. B. wenn der zukünftige Hauptpersonen-verkehrs-weg der Eisenbahnlinie Dresden—Leipzig näher an Meißen herangeführt würde. Für Großenhain bedeute der endliche direkte Anschluß an die Hauptlinie Dresden—Leipzig ohne die „Pitschel“ Prießnitz—Großenhain einen wesentlichen wirtschaftlichen Fortschritt, und es dürfte nicht ganz ausgeschlossen sein, diesen Anschluß jetzt zu erreichen und damit gut zu machen, was die Ähnen ver-pakt haben.“ — Das „Meißner Tageblatt“ be-merkt hiergegen: „Das Bedürfnis eines direkten An-schlusses an die Hauptlinie Dresden—Riesa—Leipzig ist unseres Erachtens bei Meißen, das den großen Umweg über Coswig zu machen hat, dringender als bei Großen-hain, und auch hinsichtlich der Bevölkerungs-zahl und seiner Industrie kann Meißen den Vorrang beanspruchen. Falls tatsächlich die vom „Großenhainer Tageblatt“ an-gegebene Abicht nun bestehen sollte, wäre es für die Meißner Interessentenkreise an der Zeit, sich ernstlich zu rühren.“ — In Riesa würde ohne Zweifel eine Verbindung Riesa—Meißen die meisten Sympathien für sich haben.

— Der Elbeverkehr im Oktober dieses Jahres hat auf der böhmischen Elbe gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ein bedeutendes Minus aufzuweisen, was hauptsächlich auf die niedrigen und freis schwankenden Wasserstandsverhältnisse und den wiederum durch letzteren Umstand verursachten Mangel an Kapazität zurückzuführen ist. Der Gesamtverkehr beträgt $1\frac{1}{2}$ Millionen Meter-gentner gegen 3,4 Millionen Metergentner im Vorjahre.

— Nach dem amtlichen Bericht der Kommission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1904 im Königreiche Sachsen festgestellten ansteckenden Tierkrankheiten sind vorgekommen 25 Fälle von Milzbrand und 4 Fälle von Rauschbrand.

— Die letzte Feldpost für Weihnachtspakete nach Deutsch-Südwestafrika bietet der am 18. November von Hamburg abgehende Boermann-Dampfer. Die fahrplanmäßige Lieber-fahrt beansprucht etwa 28 Tage, so daß der Dampfer noch rechtzeitig vor dem Feste im Schutzgebiete eintrifft. Schluß-zeit für Hamburg ist 6 Uhr früh an dem betreffenden Tage, an den anderen Orten entsprechend früher. Es empfiehlt sich, die Pakete möglichst bald aufzugeben. Sie sind zulässig bis zum Gewichte von 5 Pfund und bis zur Größe

von 35 × 15 × 10 Zentimeter. Die Verpackung muß in Kästchen oder festen Kartons recht dauerhaft mit äußerer Umhüllung in haltbarer Leinwand oder Wachleinwand und fester Verschmürung erfolgen. Die Adresse wird mit Hilfe einer Feldpostkarte hergestellt und aufgesetzt. Eine Post-paketadresse ist ebenso wenig erforderlich, wie eine Zoll-inhaltserklärung. Das Porto beträgt gleichmäßig 1 Mark. Die Sendung muß mit Briefmarken frankiert werden. Diese Feldpost befördert selbstverständlich auch Briefe und Post-karten. Die schon zwei Tage früher über England gehende Feldbriefpost dürfte kaum benutzt werden, da sie von dem deutschen Dampfer voraussichtlich überholt wird. Der eng-lische Dampfer geht am 12. November von Southampton nach Kapstadt, von wo aus die nächste Verbindung nach Swakopmund benutzt wird.

— Kürzlich haben wir über den Anstoß berichtet, der in Grimnitzau gelegentlich des letzten Wanders daran genommen worden ist, daß an den Türen der Quartier-wirte und auf den Quartierzetteln die gewöhnlichen Sol-daten als „Gemeine“ bezeichnet worden sind. Angesichts dessen dürfte eine Erörterung über den Ursprung und die Bedeutung der Bezeichnung „Gemeiner“ nicht ungewöhnlich sein. In den älteren deutschen Militärverfassungen kommt der Ausdruck nicht vor. Als älteste deutsche Kriegsver-fassung findet sich der Heerbann, worunter man das Auf-gebot aller wehrfähigen freien Grundbesitzer zur Heer-fahrt, d. h. zu einem Nationalkriege, zu verstehen hat, und wobei die Besitzer von Frei- oder Allodialgütern jährlich auf drei Monate zum Kriegsdienste verpflichtet waren. Diese Einrichtung geriet mit der Entwicklung des Lehn-oder Feudalwesens in Verfall. Kleineren Landeigentümern, deren mehrere gemeinschaftlich einen Krieger auszurüsten hatten — auf je drei Hufen kam ein Mann —, fiel der Heerbann sehr beschwerlich, und sie suchten sich ihm dadurch zu entziehen, daß sie sich in den Schutz und in den Dienst von Mächtigeren begaben, von denen sie bei der Ausrüstung unterstützt oder auch gänzlich vom Kriegsdienste befreit wurden. Nach Karls des Großen Tode aber pflegten seine Nachfolger Güter an freie Leute zu verlehnen, wogegen sich diese zur Leistung von Kriegsdiensten verpflichteten. Sie leisteten Heeresfolge, indem sie als „Getreue“ ins Königlich-Befolge eintraten. Die geistlichen und die weltlichen Großen ahmten dieses Verfahren nach, und bald bildete sich der Grundlag der Erbligkeit und der Berechtigung des Weiter-erlebens der Güter aus, womit man beliehen oder be-lehnt worden war. So entstanden Lehen und Ackerlehen. Die Erbligkeit letzterer erkannte 1037 Konrad II. an. Die Verleihung eines Lehn- oder Feudalgutes seitens des Lehns-herrn oder Lehngeders an den Lehnsman oder Vasallen rief zwischen beiden das Verhältnis gegenseitiger Treue her-vor. Vom Beginn des 11. Jahrhunderts an bestanden die Heere der deutschen Könige nicht mehr aus der Gesamtheit der Freien, sondern aus den mächtigeren Reichsbeamten

oder Balleen und deren Dienstfolge. Aus dem Gefolge und Lehenswesen entwickelte sich der Ritterstand, und mehrere Jahrhunderte lang ist das Lehens- oder Feudalwesen die Grundlage der deutschen Heeresverfassung und des germanischen Staatswesens überhaupt geblieben. Zur Zeit Maximilian I. († 1519) — er war unter den deutschen Herrschern der erste, der, obwohl er viel in Italien kämpfte, auf die Verleihung der Kaiserkrone seitens des Papstes verzichtete, sich aber, ohne gekrönt zu sein, den kaiserlichen Titel beilegte — wurde aber der Ritterstand durch Fürstenmacht eingeeignet und bedroht. Damals begann infolge vielfacher Teilungen das goldene Zeitalter deutscher Kleinstaater. Vielfach behaupteten die Ritter noch die Reichsunmittelbarkeit, hatten aber auf den Reichstagen und beim Reichskammergerichte keine Vertretung, waren auch wegen der Entdeckung des Schießpulvers ganz veränderten Kriegsführung nicht mehr gebrauchsartig im Kriege, und daher traten an die Stelle der bisher infolge des Lehenswesens zur Heeresfolge verpflichtet gewesenen Gefolgsmannschaften Truppen, die angeworben waren, bei der Anwerbung Handgeld und während des Dienstes Lohn, Sold genannt, bekamen und ursprünglich auch Waffen und Kleider mitbringen mußten. Diese Söldner waren Fußsoldaten. Maximilian I., in seinen Kriegen vom Adel seiner Erbstaaten verlassen und von der Reichsritterschaft wenig unterstützt, brachte 1487 mit Hilfe des Grafen Eitelriedrich von Zollern und Georgs von Frundsbergs rüstiges Stadt- und Landvolk aus den österreichischen Erblanden unter seine Fahnen und bewaffnete die Mannschaften mit langen Speisen oder kürzeren Hellebarden und Schlachtschwertern. Man nannte diese Söldner, da sie im eigenen Lande, also nicht im Auslande angeworben waren, Landsknechte. (Die Schreibweise Lanzknecht ist also falsch.) Diese Söldner wurden in sogenannten Gemeinden vereinigt, und solch eine „Gemeinde“ oder „Gemeine“ war gewissermaßen das, was wir heutzutage ein Regiment nennen. Sie hatte ihre Gesetze, Rechte und Gerichtsbarkeit für sich, und jeder, der ihr angehörte, war ein „Gemeiner“. Chargierte wurden schon damals nach der Charge benannt, obwohl sie auch zur „Gemeine“ gehörten, also auch „Gemeiner“ waren. „Gemeiner Landsknecht“ wurde jeder genannt, der nicht einen Befehlshabergrad hatte. Die gemeinen Landsknechte wählten allmonatlich durch Stimmenmehrheit für jede Kompanie zwei „Gemeineweiber“. Diese erhielten doppelten Sold und leisteten den Dienst etwa von Frühjahr bis Feldwehen. Die Bezeichnungen „der Gemeiner“ und „die Gemeiner“ oder „Gemeinern“ (Rechtszahl) sind bei der Einrichtung der stehenden Heere beibehalten worden; nur heißt es heutzutage „die Gemeine“ und „die Gemeinen“, was also weiter nichts bedeuten soll als: Soldaten ohne Charge. Mag also ein Soldat zu den Jägern, Schützen, Füsilieren, Muskietieren, Grenadiern usw. gehören, so ist er immer ein „Gemeiner“, sofern er nicht eine Charge hat. Wir wollen nun nicht darüber rechten, ob man nicht der Absicht der Crimmitschauer Militärvereine, auf Beseitigung der Bezeichnung „Gemeiner“ hinzuwirken, eine gewisse Berechtigung zugestehen kann, da doch in unserer Zeit die eigentliche Bedeutung des Wortes der in Crimmitschau und wahrscheinlich auch anderwärts empfindenen Bedeutung gegenüber sehr in den Hintergrund tritt; indes dürfte wohl das Vaterland nicht in Gefahr sein, wenn auch die alte Bezeichnung weiterbesteht. Zu große Empfindlichkeit — Empfindelheit — ist unsern Crachtens nicht soldatisch.

Glaubitz. Am vorgestrigen Sonntag vormittag 11 Uhr fand die Inspizierung unserer neuen freiwilligen Feuerwehr statt, wozu auch die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Großenhain, Branddirektor und Mitglied des Landesauschusses Oeser-Meißen und Branddirektor Gutmann, Großenhain erschienen waren. Ferner waren anwesend Vertreter der Wehren von Riesa, Gröba, Münchitz und Röderau, auch waren die Herren vom Gemeinderat, mit Herrn Vorstand Gutsbecker-Benneviß an der Spitze, vollständig erschienen. Die Übungen bestanden in Fußdienst, Spritzenübungen, Steigerübungen und Sturmangriff und wurden alle mit größter Ruhe und Exaktheit ausgeführt, sodaß die Herren Inspektoren ihre vollste Zufriedenheit aussprechen konnten und der Wehr die Zensur „1“ erteilten. Nach beendeter Übung sprach Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann der angetretenen Mannschaft seinen Dank für die Bereitwilligkeit und Opferwilligkeit, mit welcher sie sich durch ihren Eintritt in die freiwillige Feuerwehr in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, aus und forderte zu treuem Aushalten in der nur dem Allgemeinwohl dienenden Feuerwehr auf. — Die Ausbildung war in dankenswerter Weise vom Kommando des freiwilligen Rettungskorps in Riesa übernommen und durchgeführt worden. Nach beendeter Übung fand Kritik und darauf kameradschaftliches Beisammensein im Saale des hiesigen Gasthofes und abends Ball ebendort statt, wobei noch manches ernste und heitere Wort gesprochen wurde.

Hirschstein, 8. November. Gestern mittag erlitt ein mit Rollen beladener Gesellschaftswagen bei Reutrichstein Havarie, indem er durch Auffahren auf einen Stein ein Bodenrad bekam. Der Wagen konnte noch an dasjenige rechte Ufer gelenkt werden, wo er dann so schnell auf Grund ging, daß die Leibsleute nur noch mit Mühe und Noth ihre nötigsten Habseligkeiten bergen konnten.

Dommitzsch. Man schreibt dem „L. Anz.“: Am vergangenen Dienstag nachmittag hatten sich eine Anzahl Gastwirte von Riesa, Döbeln, Meissen, Oschatz, Großenhain, z. B. in unserer Stadt eingefunden, um mit den hiesigen Kollegen im Ratstafel über die jetzt nicht gerade glänzende Lage des Gastwirtsberufes ihre Meinungen auszutauschen und Mittel und Wege zu finden, durch welche eine Aufbesserung stattfinden könnte. Obwohl vom Gastwirtsverein Riesa und dem Sächs. Gastwirtsverband an sämtliche Be-

ruher von Gastwirtsberufen von Dommitzsch und Umgebung ein diesbezügliches Heftular ergangen war, in welchem die Bedeutung des Gastwirtsberufes durch die Temperenzler, Abstinenzler, Synodalbehörden und den Flaschenbierhandel z. B. vor Augen geführt wurden, so waren doch nur eine bescheidene Anzahl von Gastwirten aus Dommitzsch erschienen, um so lobenswerter war das zahlreiche Erscheinen der auswärtigen Kollegen zu verzeichnen. In der gehaltenen Ansprache des Vorstandes des Riesaer Gastwirtsvereins wurden speziell hervorgehoben, daß es nun die höchste Zeit ist, mit vereinten Kräften den Ansturm der dem Gastwirtsberuf gefährlich werdenden Vereinigungen ein kräftiges Galt entgegen zu rufen und darauf bedacht zu sein, das Gastwirtsberufes vor dem Untergange zu schützen, und um es auf den treuen staatsertreuenden Bestrebungen, wie es jetzt gewesen sei, zu erhalten und daß dieses nur durch ein energisches Zusammenhalten sämtlicher Gastwirte geschehen könnte. Redner wies an der Hand der in letzter Zeit gemachten Erfahrungen nach, was ein kräftiges Zusammenhalten für Nutzen bringt, und teilte mit, daß z. B. die Herabsetzung der Landbestrauer, Beschränkung des Militärverbots, Gewährung weitgehendster Konzession der Saalbesitzer, nur dem einmütigen Vorgehen nicht nur der einzelnen Vereine, sondern des gesamten Sächs. Gastwirtsverbandes zu verdanken sei.

Dresden. Die städtischen Wasserwerke haben im Jahre 1903 einen Ueberschuß von 394.000 Mk. erbracht. Die fortgesetzte Vergrößerung der Stadt macht die Anlage eines neuen Werkes notwendig und hat der Rat hierzu bei Hostertwig ein geeignetes Terrain für den Preis von mehr als 1 Million Mk. erworben. Obgleich die Dresdner Grundstücke diesen Sommer, trotz der Trockenheit, stets gutes Wasser in hinreichender Menge hatten, so bildet doch die Beschaffung guten Trinkwassers, eine stete Sorge im Haushalte einer Gemeinde. Die Wasserleitungen mehrerer einzelner Vororte lassen in Güte und Menge oft zu wünschen übrig. Dem Wassermangel in Vorstadt Plauen hat nur durch Auffstellung einer Dampfmaschine abgeholfen werden können, welche Tag und Nacht Wasser aus den Alt-Dresdner Leitungen in das Plauensche Röhrenpump. Den städtischen Plan, auf der höchsten Stelle von Vorstadt Rähnitz, in den dort projektierten Bismarkturm ein hochgelegenes Wasserreservoir einzubauen, lehnten die Stadtverordneten ab, da sie es nicht für passend hielten, ein dem größten Deutschen des vorigen Jahrhunderts gewidmetes Denkmal, gleichzeitig zu industriellen Zwecken zu verwenden. Die Erwerbung eines Albrechtsschlösses zur Sicherung des Wasserwerkes an der Saloppe und der Ankauf von Land, um das Tolkewitzer Werk vor Verunreinigung zu schützen, zeigen von der fortgesetzten Aufmerksamkeit die man der Wasserversorgung von Dresden zuwendet.

Dresden. Die beiden hiesigen Gastwirtsvereine haben, um der immer weiter und sich greifenden Niederlage im Dresdner Gastwirtsberuf vorzubeugen, die Kgl. Polizeidirektion ersucht, eine Verlängerung der Polizeistunde der Lokale mit weiblicher Bedienung bis nachts 2 Uhr zu gestatten; außerdem wollen die beiden Vereine noch gegen die zu hohe Luftabkühlungssteuer vorgehen. — Die Kgl. Polizeidirektion warnt nachdrücklich vor dem schwindehaften Treiben sogenannter Konzertagenten. Ein solcher Schwindler ist jetzt wieder dingfest gemacht worden. Er hat namhafte Summen erlangt, indem er Konzerte Vorträger oder sonst gebräuchlicher Musiker ansagte und das gutgläubige Publikum um sein Geld brachte. Im neuesten Falle war weder polizeiliche Erlaubnis zum Konzerte nachgesucht, noch das angelegliche Lokal gemietet.

Potschappel. Die Arbeiten am Umbau des Bahnhofes Potschappel schreiten rüstig vorwärts. Nachdem bereits vor einigen Wochen ein Teil des neuerbauten Inselbahnsteiges fertiggestellt war, konnte derselbe nunmehr in seiner vollen Länge in Betrieb genommen werden.

Lauban. Am Sonntag, den 13. November wird hier der Bezirkstag des Deutschen Technikerverbandes abgehalten. Am Vormittag wird den auswärtigen Herren Gelegenheit geboten, unter Führung der Stadt zu besichtigen. Nachmittags 2 Uhr beginnt im Saale des „Bürgergartens“ die Bezirksstagung, wobei den ersten Vortrag Herr Bönsch-Dresden über „Moderne Kunst“, den zweiten Vortrag Herr Gatzwiler-Dresden über „Ziele und Erfolge des Deutschen Technikerverbandes“ halten wird. Geschäftliche Angelegenheiten schließen die Tagung ab. Hierauf wird im nahen Ausflugsorte Grubschütz ein zwangloses Beisammensein folgen.

Kamenz, 7. November. Auf hiesigem Bahnhofe ist gestern nachmittag gegen 3 Uhr der Hilsweidensteller Nitsche beim Rangieren zwischen die Buffer gekommen und dabei schwer verletzt worden.

Mittweida, 6. November. In seiner an der Leisniger Straße gelegenen Wohnung erschoss sich ein 20 Jahre alter Techniker. Wie aus einer hinterlassenen Aufzeichnung hervorgeht, soll es sich um ein amerikanisches Duell handeln. Die Untersuchungen hierüber sind noch im Gange.

Chemnitz. Ein recht erfreuliches Bild zeigt die Statistik über die Beobachtung der Tuberkulose im Bezirke der Amtmannschaft Chemnitz. Während sich in den letzten drei Jahren die Bevölkerung um 7 Prozent vermehrte, ist in demselben Zeitraum eine Abnahme der Tuberkulosefälle von 10 Prozent zu verzeichnen. Dieser Umstand verdient umförmere Beachtung, als durch die Anzeigepflicht der Ärzte und der Leichenfrauen nahezu jeder Tuberkulosefall zur Kenntnis der Behörde kommt.

Freiberg, 7. November. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, eine äußerst gefährliche Einbrecherbande zu verhaften, welche jüngsthin verschiedene raffinierte Einbrüche verübt hat. Es wurde der angebliche Schloffer und Eisenwerkarbeiter Paul Haack aus Wachsenau und die angebliche Arbeiterin Marianne Lepinsky aus Lobz in Auf-

land festgenommen. In ihrem Besitze wurde eine große Menge gestohlener Gegenstände vorgefunden. Haack war mit Revolver und Schlagring bewaffnet, auch mit Patronen hinreichend versehen. Eine dritte männliche Person dürfte kurz vorher schon die Stadt verlassen haben. Auch sind ganze Koffer mit gestohlenen Gegenständen nach Chemnitz abgehandelt worden. Die Entdeckung der Spitzbuben ist durch einen Dienstmann erfolgt, dem das Treiben der Personen, die sich seit einiger Zeit unangemeldet eingemietet hatten, verdächtig vorkam.

Freiberg. Kusschen erregte am Sonnabend ein Geisteskranker, der von seinen Angehörigen aus St. Michaelis nach dem hiesigen Bahnhof gebracht werden sollte, um nach Trebden übergeführt zu werden. Er hielt sich in seinen Bahndiebstahl für einen regierenden Fürst, der seinen Thron besteigen müsse. Als der Kranke auf der Branders Straße einem Geschirrführer begegnete, erklärte er diesem, daß er der König sei und daß er fahren wolle. Der Geschirrführer fuhr den Bedauernswerten bis zu „Stadt Freiberg“. Hier erklärte der Kranke, auf einen Gendarmen warten zu müssen, der eine Person zu verhaften habe. Endlich gelang es, den Mann bis nach der Stadt zu bringen, wo er einem Geschirrführer in die Fänge fiel. Als der Führer denselben ihm davon abhalten wollte, erließ er eine Ohrfeige. Der Geisteskranker trug Frack, weiße Weste und Zylinder. Nach weiteren Zwischenfällen gelangte der traurige Transport nach dem Bahnhof und von hier nach seinem Bestimmungsort.

Eibenstock. Die städtischen Vertreter haben beschlossen, ein neues Rathaus zu erbauen und als Bauplatz den aufgelassenen alten Friedhof gewählt. Von einem Umbau des jetzigen Rathauses, das auch Rathhofszwecken dient, wurde abgesehen, da hierdurch dem Mangel an Verwaltungsräumen nicht völlig abgeholfen worden wäre. Eine von den Stadtverordneten angenommene Ortsbauordnung unterlag für die Zukunft das Einbauen von Wohnungen in Dachgeschosse, Hinter- und Nebengebäude, damit den Bewohnern auch die nötigen Nebengelasse zur Verfügung gestellt werden können.

Ringenthal, 7. November. Der 30 Jahre alte verheiratete Güterbodenarbeiter Ernst Römer hier ist in der Nacht zum Sonntag in einem am Bartelsberg gelegenen umzäunten Steinbruch gestürzt und hat infolge Schädelbruchs sofort den Tod gefunden.

Delsnitz i. B. Bei einer auf der Flur von Ramoldsreuth abgehaltenen Jagd machte ein Plauenscher Fleischermeister eine recht seltene Jagdbeute. Während der Fleischermeister auf einen stehenden Rehbock zielte und abdrückte, lief ihm ein gut ausgefüttertes Landschwein, das aus dem Dorfe Ramoldsreuth entlaufen war, vom Gebüsch heraus in die Schußlinie, und so kam es, daß der Schuß statt des Rehbocks das Vorstentier niederstreckte. Der Schütze war darüber nicht wenig erschrocken, während sich seine Kollegen weiblich darüber lustig machten. Mit dem Besten des Schweines einigte sich der Fleischermeister, indem er diesem das Küsteltier abkaufte.

Plauen. Statt des geplanten Lutherdenkmals soll hier ein Lutherhaus mit einem würdigen Luthersaal und einer Lutherkapelle am Gebäude errichtet werden. — Ein Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten aus Werkverträgen zwischen Fabrikanten und Lohnschaffensmaschinenbesitzern ist hier von dem Jahr 1901 an vereinigt für Stiderei- und Spinnereindustrie und dem Verein der Lohnschaffensmaschinenbesitzer errichtet worden. Beide Vereine stellen je zwei Verußgenossen als Schlichter. Den Vorsitz führt Rechtsanwalt Dr. Stengel hier. Der Schiedsgerichtspruch hat die Wirkung eines rechtskräftigen Gerichtsurteils.

Hartmannsdorf (Bezirk Leipzig), 6. November. Von einem Großfeuer wurde gestern abend unser Ort heimgeleitet. In der 10. Stunde brannten vom Günterschen Gute die Scheune, das Seitengebäude und ein Teil des Wohnhauses vollständig nieder.

Penig, 7. November. In dem nahen Ehrenhain wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 1 Uhr die Rittergutgebäude durch Großfeuer bis zur Hälfte eingeeischart. Der Schaden ist beträchtlich, die Entstehungsursache zurzeit noch unbekannt.

Leipzig. Ein Einbruchdiebstahl ist gestern nachmittag in einem Uhrengeschäft in der Windmühlengasse Nr. 22 verübt worden. Die Diebe erlangten etwa 60 Stück goldene Damen- und Herren-Reumontuhrwerke, ca. 30 Stück silberne Damen-Reumontuhrwerke, mehrere Uhren, Staff- und Ridel-Uhren und Perrenuhren, ferner eine große Anzahl goldene Damen- und Herrenringe mit verschiedenfarbigen Steinen. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beziffert sich auf weit über 2000 Mark.

Leipzig. Das Opfer eines räuberischen Ueberfalles wurde eine Dame, als sie beabsichtigte, ein Grundstück in der Bayerischen Straße zu betreten. In diesem Augenblicke entriß ihr ein Mann plötzlich und gewaltsam das Handtäschchen, welches einen Geldbetrag von 50 Mk. enthielt. Der freche Dieb warf auf die Hilferufe der Beraubten aufgehalten und der Polizei übergeben. Das Geldtäschchen mit Inhalt, das er auf der Flucht weggeworfen, gelangte wieder in den Besitz der Eigentümerin. Der Verhaftete ist ein aus Liebertwoltz gebürtiger 30 Jahre alter Arbeiter.

Bermischtes.

Das Krähensfangen mit Netzen ist vor einigen Jahren durch einen von der Kurischen Nehrung kommenden Fischer auch auf der Frischen Nehrung eingeführt worden; heute beschäftigen sich bereits viele Fischer mit dem Krähensfang, der, wie der „Ges.“ schreibt, zeitweise recht lohnend ist, da ein Mann an einem Tage bis 100, ja bis 100 Krähens fängt, und das Geld mit 20 Pf. bezahlt wird. Das Fleisch der Krähe soll recht schmackhaft

sein und ähnlich schmecken wie das des Fisches. Die Krähen werden gerastet verkauft; die Federn benutzt man zum Stopfen der Decken. Das Ganges liegt auf dem Boden. Neben dem Rebe befinden sich als Hochpreise Fische, die an Pföndchen befestigt sind. Auch Hochpreise kommen zur Verwendung. Lassen sich Krähen an der Seite nieder, dann wird von einem Bersted aus (Hütte) durch ein Seil das Netz so umgeschlagen, daß es die Krähen bedeckt. Der Krähensänger ist die Krähen durch einen Hieb in den Kopf, wodurch das Gehirn zerdrückt und die Krähe sofort getötet wird. Die Krähen, die nicht gleich verkauft oder verzehret werden, pöfelt man ein.

Graf Pückler wurde am Freitag abend in einem Hotel unter den Linden von zwei Männern mit Stockschlägen geprügelt. Graf Pückler rief: „Sehen Sie mein Blut fließen, das haben Judenhände getan, man will mich ermorden.“ Die „Volkstz.“ erzählt, daß ein auswärtiger jüdischer Juwelenhändler mit dem Schirm mehrere Male auf den Grafen eingeschlagen habe, weil ihn, wie er angab, die Wut übermannt habe, als er erfahren hätte, daß der Mann, der soeben mit ihm im Speisesaal geweltet hätte, Graf Pückler gewesen sei. Er habe sich nicht anders helfen können, als den Mann zu schlagigen, der immer und immer wieder zu Gewalttätigkeiten gegen die Juden aufreize. Graf Pückler trug eine blutunterlaufene Schamir an der Stirn davon. In der Pückler-Versammlung am Freitag abend wurde ihm ein Vorber Franz aus Anlaß seiner „glücklichen Errettung aus Todesgefahr“ überreicht. In der Versammlung erklärte Graf Pückler, er würde seinen Gegner zum „Berreden“ gebracht haben, wenn die Kellner nicht zugegriffen wären. Graf Pückler forderte seine Zuhörer auf, den Juden die „Heinsterscheiben einzuschmeißen“, die Hunde über den Haufen zu schießen, die „Arke zielbewußt und kolossal zusammenzubauen“. Er bezeichnete Rußland als ein „ganz famoscs Land“, weil es kein Kischinew habe. — Die Polizei glaubte keinen Anlaß zu haben, bei solchen Hebereichen einzuschreiten. Die Zeitung des Hotel de Rome, wo Graf Pückler in Berlin abzusagen pflegte, hat ihn am Sonnabend morgen aufgefordert, sich ein anderes Logis zu suchen.

Königliche Prinzen als Handwerker. Zu diesem Thema weiß die „Danz. Ztg.“ neuerdings zu melden: Die beiden ältesten Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Prinzen Sigismund und Friedrich Karl, die zurzeit die Kadettenanstalt zu Naumburg a. S. besuchen, machen sich dort, einer alten Hohenollern-Tradition entsprechend, nebenbei mit einem bürgerlichen Gewerbe vertraut. Der eine der Prinzen erlernt bei einem Naumburger Meister das Schlosser-, der andere das Tischlerhandwerk.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. November 1904.

(Berlin. Zur gestrigen Jubiläumstafel beim Kaiserpaar im Neuen Palais waren geküßt Prinz Johann Georg von Sachsen mit Goholge, der sächsische Gesandte Graf Hohenhausen und Staatssekretär von Müchling. Bei der Tafel wechselten der Kaiser und Prinz Johann Georg kurze Trinksprüche.

(Hafen. Die russische Gendarmmerie verhaftete in Danaburg und anderen großen Städten eine Reihe von Agenten, die heimlich russische eingezogene Reservisten ins Ausland in Massen beförderten. Zahlreiche Militärstücke wurden gleichfalls festgenommen.

(Kiel. Das Oberlandesgericht Kiel erkannte heute in dem von der Stadt Kiel gegen den Fiskus angehängten Prozeß das Eigentumsrecht am Kieler Hafen dem Fiskus zu. Die Klage der Stadt wurde kostenpflichtig abgewiesen. Das Gericht hielt den Beweis nicht für erbracht, daß der Stadt Kiel das Eigentumsrecht verliehen worden sei.

(Kopenhagen. Die dänische Grönlandexpedition mit dem Dampfer „Fog“ ist zurückgekehrt und erzielte bedeutende wissenschaftliche und kulturelle Erfolge.

(Wien. Wegen der Vorfälle in Innsbruck fand hier eine Protestversammlung der Alldeutschen statt. Nach ruhigem Verlaufe der Versammlung versuchte ein großer Teil der Teilnehmer vor das Ministerium des Inneren zu ziehen. Die meisten wurden von der Polizei zurückgehalten; nur ein kleiner Teil der Menge gelangte vor das Ministerium und veranstaltete Kundgebungen gegen den Ministerpräsidenten, wurde aber halb von der Polizei auseinander getrieben.

(Petersburg. Der Kaiser hat heute seine Reise zu Truppenbesichtigungen angetreten, bei welcher er die Städte Nowitsch, Danaburg, Witebsk und Suwalki besuchen wird.

(London. Aus Langer wird gemeldet: Nicht außerhalb des Stadtwalles von Larasch wurde ein Spanier ermordet und seine Frau mißhandelt. Die hiesige spanische Gesandtschaft hat sich des Falles energisch angenommen. Bei Langer wurde morgens ein Mauer mit durchschnittener Kette tot aufgefunden.

(London. Kolonialsekretär Dytleton sprach gestern abend in Beamington über die augenblickliche Lage und erklärte, daß ein von einigen Blättern gebrachter angeblicher Wortlaut des englisch-russischen Abkommens in betreff des Vorfalles in der Nordsee nicht authentisch sei. Man tue gut, mit seinem Urteil zu warten, bis der endgültige Text vorliege. Er nehme als sicher an, daß das Abkommen demnächst werde veröffentlicht werden. Dytleton bemerkte ferner, England habe natürlich an den vier ursprünglich von ihm gestellten Forderungen festgehalten. Die Forderungen seien in höflicher, aber fester Sprache gestellt worden. Inbezug auf die dritte For-

derung betr. die Befreiung der Schuldigen habe Kaiser Nikolaus ausdrücklich erklärt, daß die ernstesten Schuldbigen die gebührende Strafe treffen solle. Er glaube nicht zurecht zu sagen, indem er feststelle, daß die beste Hoffnung dafür vorhanden sei, daß die Forderungen eine sofortige Erfüllung finden werden.

Zum russisch-japanischen Krieg.

(Rufden. Hier besteht keine Hoffnung mehr, Port Arthur durch die Landarmee zu entsetzen. Das Meer ist jetzt für den Winterfeldzug gut eingerichtet. (B. Z.)

(Konstantinopel, 8. November. Täglich passieren russische Schiffe den Bosporus. Heute durchfuhr der Kreuzer der Freiwilligen-Flotte „Borowich“ denselben.

(London, 8. November. „Daily Telegraph“ meldet vom 7. aus Tschifu: Die außerordentlich tapferen Frontalangriffe der Japaner vermochten nicht, Port Arthur zu Fall zu bringen. Die Angriffe waren sehr verlustreich. Hinter der Front von Erlungtschan besitzen die Russen neue und alte Batteriestellungen mit Geschützen schweren Kalibers, auf die sie sich zurückziehen können, ohne die Herrschaft über die inneren Verteidigungslinien zu verlieren. Solange die Russen noch Liautetschan innehaben, ist den Japanern die Besetzung Port Arthurs unmöglich. — Einige Blätter melden aus Tschifu, daß die Russen in Port Arthur nach wie vor durch chinesische Tschankun Lebensmittel erhalten. Der japanische Truppentransport aus Tsing dauert an. Die Japaner haben den Tschuangtschan, der die Stadt beherrscht, genommen.

Wetterwarte.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Schr trocken	770
Befänbig schön	760
Schön Wetter	760
Beränderlich	750
Regen (Wind)	740
Niel Regen	740
Sturm	730

Temperatur:
Tiefste Temp. von vorg. Nacht + 1.0 °C.
Temperatur von heute früh 8 Uhr + 1.0 °C.
Höchste Temperatur von heute + 1.0 °C.
Relat. Feuchtigk. 7/10

Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Göttingen.)
Prognose für den 9. November. Wetter: Regnerisch, im Gebirge Schneefall. Temperatur: Normal. Windursprung: NW. Barometer: Tief.

Dresdner Börsenbericht des Meißner Tageblattes vom 8. November 1904.

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
Deutsche Bonds	3 89 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	4 113 00	Ellenbahn-Priorität-Obligations	7 1/2	Stammern	0	Reichsbank	10
Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 1.125 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 88 00	Kar.-Zehl. Gold	3 1/2	Stammern	0	Reichsbank	10
Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 89 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 88 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 88 00	Stammern	0	Reichsbank	10
Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 89 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 88 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 88 00	Stammern	0	Reichsbank	10
Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 89 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 88 00	Städt. Bod.-Kr.-Kauf.	3 88 00	Stammern	0	Reichsbank	10

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Meissa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürgengängiger Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Kirchennachrichten.
Missa: Mittwoch, d. 9. November a. c. abends 7 1/2 Uhr Vespern im Pfarrhaus über Psalm. 19 (Pastor Bed).
Abendmessen: Donnerstag, den 10. November, vormittags 10 Uhr Hochmessen.

Verloren.
Ein schwarzleibener Rappelsack ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben. Adressen Nr. 1.
2 Carl Meißer gefunden. Adressen Nr. 141.

Frauen
zum Erben nimmt an Stadtpfarrer Ringel.

Mädchen
zum Bedienen der Gäste wird gesucht Restaurant Wenzburg.

Sichere Erbsenz
Alleinverkauf
für Stadt und Umgegend auf f. St. pat. Konsumartikel. Der ohnehin leichte Verkauf wird durch Refame unterstützt. Nur Leute mit 100 bis 200 Mk. barem Kapital wollen sich melden. Offerten sub J. 88 an Gausenlein & Bogler, Dresden.

Volles Tanzlehr-Institut

— Carl Zeithain. —
Der nächste Tanz- und Anstands-Belehrkurs im Gasthof Zeithain beginnt **Mittwoch, den 9. November d. J.,** abends 8 Uhr. Anmeldungen werden bei Herrn Gasthofbesitzer Hermann Zeithain freundschaftlich entgegengenommen.
Dochachtungsvoll
Ewald Volle, Lehrer der höheren Tanzkunst.

Man überzeuge sich,
daß die Preise für meine

Velour-Barchente

konkurrenzlos billig gestellt sind. Allerbeste Qualitäten. Ausgesucht schöne Muster. Jederabschneide schon zu 75 Pfg.

Paul Bischek, Wettinerstr. 21.

Günstige Gelegenheit!

Donnerstag und Freitag, den 10. und 11. November, bringe ich zum Abzuge:

1 Viertelstück Rheinwein, weiß
das Liter zu 65 Pfg.

1 Orhoft Rotwein
das Liter zu 70 Pfg.

Beide sind schöne, volle Weine von bekannter Qualität. Die Preise gelten nur für genannte Tage.

Ferdinand Möller, Hauptstr. 70.

Weinhandlung und Weinstuben

Alois Stelzer

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Hauptstraße 65 Kaffienstraße 80/82
Flaschenkellereien. Fernspr. 102. Flaschenkellereien.

Gute Löhre. — Engl. Biere.

„Müde b'n ich, geh' zur Ruh“

spricht das Kindchen beim Schlafengehen. — Dann bettelt es: Mutters, gib mir einen Bonbon. Die verständige Mama schüttelt den Kopf: Bonbons verderben den Magen und sind für Kinder gar nicht gut. Da hast du drei Fay's Sodener Mineral-Pastillen. Die schmecken gut, bekommen vortrefflich und nützen mehr gegen deinen Husten, als alles Zuckerverk. — Nun leg' dich und schlaf süß! Für 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Bestandteile: Sodener Mineralwass. 5,9269 %, Zucker 91,1000 %, Fruchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

Anechte und Mägde, sowie Pferdejungen und Okerlinder sucht zu verkaufen. **Kräftiges Schulmädchen** zu häuslicher Arbeit gesucht. **Briefgeschäft M. Schwarzbach.**

Leistungsfähige **Kulmbacher Exportbier-Brauerei** sucht für Riesa und Umgebung eingeführten

Vertreter.

Respektanten zur Übernahme auf eigene Rechnung bevorzugt. **Kulmbacher Exportbier-Brauerei, Christian Perisch, Kulmbach in Bayern.**

Kaufmann

30 Jahre alt, verheiratet, sucht Stellung per sofort oder später als **Buchhalter** oder dergl., gleichviel welcher Branche. Gef. Adressen erbittet u. **K. Z. 40** in die Exp. d. Bl.

Ein **Gandgrundstück** mit Obstgarten, schön gelegen, 29¹/₁₀ Ar Flächeninhalt, ist preiswert zu verkaufen in **Strehla, König-Albertstr. 244 E.**

Max Reichardt, Schuhmacher, Kaiser-Wilhelm-Platz 4, 1. r.

Gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen. **Kräftiges Schulmädchen** zu häuslicher Arbeit gesucht. **Briefgeschäft M. Schwarzbach.**



Milchvieh-Berkauf.

Freitag, den 11. November stelle ich wieder eine große Auswahl **bester Kühe mit Käubern, sowie hochtragende und schöne Zuchtbullen** bei mir zum Verkauf. **Paul Richter, Gröba-Riesa.**

Briefpapierkassetten, Briefpapier und Couverts, weiß und bunt, Briefpapier mit Monogramm, Geschäftsconverts mit u. ohne Firma, alle Geschäftsformulare empfiehlt **Edwin Plasnick, Gröba, gegenüber der Schule.** Anfertigung von **Druckfäcken jeder Art** billig.

Solide Teppiche, Läuferstoffe, Rolsedecken, Kamelhaardecken, M. 8.50, 11.50, 15.25, 22.00, 28.50, versendet billigst — Skizzen und Preisliste frei — Versand-Geschäft Paul Thaw, Chemnitz.

Cocosflocken Rich. Seibmann, Hauptstr. 83.

Oeconomenverein.

Der **Kontres-Bursus** beginnt **Mittwoch, den 9. u. c.,** abends 8 Uhr im **Hotel Sphyr.** **F. C. Winter, Vorstand.**

Frauenverein Riesa.

Der **Nächtag** mit anschließender **Besprechung (Weihnachtsbesprechung betr.)** findet nicht **Donnerstag, sondern Freitag, den 11. November** in **Konditorei Wolf** statt.

Gewerbeverein.

Mittwoch, den 9. November, abends 8 Uhr im **Saale zum „Wettiner Hof“** Vortrag des **Herrn Bureau-Assistenten M. Vöttich, Dresden, über „Sibirien und die sibirische Eisenbahn“** nebst Karten zur Orientierung. Hierzu werden die Mitglieder nebst Angehörigen freundschaftlich eingeladen. Gäste haben freien Zutritt und sind höchst willkommen. **Recht zahlreicher Beteiligung** sieht entgegen **der Vorstand.**

Weisses Schloss.

Zu meinem **letzten, morgen Mittwoch, den 9. November** stattfindenden **Abchieds-Kaffeekränzchen**

lade meine **werten Gönner und Freunde** hierdurch **höflichst ein** und bitte um **zahlreichen Besuch.** **Anna Rudolf.**

Gute Küche. f. Weine und Biere.

Die Dampfwascherei im Hause!

Über dieses Thema findet **Mittwoch, den 9. d. M.,** nachm. 3 Uhr, im **Hotel Wettiner Hof** ein **einmaliger interessanter**

Experimentier-Vortrag

(mit Schauwäschen)

statt. **Eintritt frei.** Alle Interessenten, namentlich **Hausfrauen,** die den Wert ihrer **Wäsche** kennen und deren **richtige Behandlung** zu schätzen wissen, werden um **ihren Besuch** gebeten.

Es bleibt dabei, **die besten und schönsten Cigarren** bekommt man immer im **Cigarren-geschäft von** **Margarethe Schilling, Pausitzerstr. 7.** **Jeder Kunde** erhält zu **Weihnachten** ein **Präsent.**

Herzlicher Dank.

Für die **liebvollen Beweise der Teilnahme** durch **Wort und schönen Blumenschmuck** von **nah und fern** bei dem **Beerdigung** unsers **lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Herrn**

Ernst Leberecht Hofmann,

sagen wir allen hierdurch den **herzlichsten Dank.** **Insbesondere** Dank dem **R. S. Militärverein Merzdorf** und **Ung.** sowie dem **R. S. Militärverein Bahra, Borsig** und **Ung.** für das **zahlreiche Ehrengeleit,** dem **Musikcorps Diesbar** für die **feierliche Trauermusik,** dem **Sängerverein „Fidelio“** **Höderau** und **Herrn Kantor Raden** nebst dessen **Schülern** für die **erhebenden Gefänge** und **Herrn Pastor Eras** für die **Trostesworte.**

Dir aber, **lieber Entschlafener,** rufen wir ein **„Ruhe sauft!“** in **Deine stille Gruft** nach.

Kitzirscheim, 6. November 1904.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Für die **vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme,** welche uns nach dem so **unerwarteten** **schmerzlichen Hinscheiden** unserer **lieben treusorgenden und unvergesslichen Gattin und Mutter** von **nah und fern** durch **überaus reichen Blumenschmuck, Wort und Schrift** zu **teil** geworden, **drängt es** uns, **allen** hierdurch **unsern tiefgefühltesten Dank** auszudrücken. **Gott** möge **jeden** vor **ähnlichen Schicksalsschlägen** bewahren. **Seyda, den 7. November 1904.**

Der **schwergeprüfte** **Watte Fürchtegott Schlegel und Sohn.**

Heute **nachmittag 6¹/₂ Uhr** erlitt **Gott** nach **längeren Leiden** unsere **gute treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante**

Frau Amalie verw. Lämmel

geb. **Goldhahn** durch einen **sanften Tod.** Dies zeigt im **tiefsten Schmerz** nur **hierdurch** an

im **Namen der Hinterbliebenen.**

Riesa, am 7. November 1904.

Die **Beerdigung** erfolgt **Freitag** **nachmittag 1 Uhr** vom **Trauerhause, Kaiser Wilhelmplatz 3a, aus.**

Ueberhandlacher,

mit **farbigen Ranten,** das **Stück 25 Pfg.,** nur bei **Paul Bischek.**

Spiegeleisen, Trumeau, Bertillos, Sofas, Matrasen, Federbetten empfiehlt **billig, auch auf Teilzahlung, Kastanienstr. 25.** — **Alle Möbel** werden mit **angenehmen.**

Rosenkohl,

Zwiebels, Möhren, Petersilie, Sellerie, Koriander, Kerbel und **Porree** empfiehlt **billig** **Blumengeschäft Böttner, Kaiser-Wilhelm-Platz.**

Alois Stelzer

Spezialgeschäft für feine Delikatessen. **Hauptstrasse 65.**

Gemüsekonserven, Obstkonserven, Fischkonserven.

Chemnitzer, Solhaer, Braun- schweiger Fleisch- und Wurstwaren.

Französische, italienische und englische Käse.

Caviar.

Mitglied des **Rabatt-Sparvereins.**

200 Zentner

gute Speisekartoffeln

verkaufe **morgen Mittwoch** **früh** auf **Bahnhof Riesa, Str. 3,30** **Mt.,** **frei** **Haus 3,35** **Mt.** **Bestellungen** an **Hädger, Weida, Dege, Neuweida.**

Apfel verkauft **billigst**

Sidert, Wisnardsstraße 28.

Kartoffeln, Magnum, hiesige, Str. 3,40 **Mt.,** **frei** **Haus, empf. d. B.**

ff. Schellfisch

frisch **eingetroffen.** **Fischhandlung, P. Jähmig, Kastanienstraße 5a.**

Schellfisch

auf **Eis** trifft **heute** **abend** **frisch** **ein** und **empfiehlt**

Fischhandlung, Carolastraße 5.

Morgen **Mittwoch** **Schlachtfest** **Geschw. Otto.**

Hotel Stadt Dresden.

Morgen **Mittwoch** **Schlachtfest.** **G. F. Kuhnert.**

Gasthof Jahnishausen.

Morgen **Mittwoch** **ladet** **zum Schlachtfest** **freundl. ein** **H. Geinze.** **V. A. O. D. 9./11. 04. 1/9 N. 1.**

Florett-Klub.

Nächste **Übungskunde** **morgen** **Mittwoch, den 9. Nov. D. S.**

Kreisverein

Riesa.

Mittwoch, d. 9. Nov., abends 9 Uhr **Bersammlang** **im** **Hotel** **Kaiserhof.** **Allseitiges** **Erscheinen** **ist** **dingend** **erwünscht.** **Der** **Vertrauensmann.**

Stadt-Theater

Riesa.

(**Höpfners** **Hotel.**) **Die** **große** **Doppelporstellung:**

„Im **weißen** **Höhl“**, **Lustspiel** **in** **3** **Acten.** **Hierauf**

„Als **ich** **wiederkam“**, **Lustspiel** **in** **3** **Acten,**

findet **nicht** **Mittwoch, sondern** **erst** **Freitag, den 11. d. M. statt.**

Die **heutige** **Ru.** **umfasst** **6** **Sesseln.**

Aus Innsbruck.

Ein Mitglied der Redaktion der 'Münchener Neuesten Nachrichten' wollte dieser Tage in Innsbruck und fand Gelegenheit, mit allen in Betracht kommenden Faktoren...

Militär bemerkt der Statthalter, seit Freitag mittag seien fast nahezu zehn Stunden in der Stadt geradezu anarchische Zustände eingetreten.

Gegenüber diesen Äußerungen des Statthalters stellt der Berichterstatter der 'Münchener Neuesten Nachrichten' fest, daß die anarchischen Zustände am Freitag nur in Ausdehnungen unreifer Buben bestanden hätten...

Die 'Münchener Neuesten Nachrichten' veröffentlichen ferner eine längere Zuschrift einer mit den Tiroler Verhältnissen vertrauten Persönlichkeit über die politischen Ursachen des Konflikts...

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

General von Trotha meldet unter dem 6. d. Mtg. aus Windhuk: Am 1. November Oberleutnant von Brandt 15 Gewehre auf Marsch nach Gibeon bei Seels.

Rommelbaum von 50 Witbois angegriffen. Am 2. November um 10 Uhr nachts wurde der Ort Gibeon von 50 Witbois angegriffen...

Tagesgeschichte.

Zum lippischen Thronstreit.

Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: In dem lippischen Thronstreit ist zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe-De-mold eine Verständigung erzielt worden...

Riesaeer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken...

Freundinnen.

Während sie ihm in das lebhafteste, ausdrucksvolle Gesicht mit der energischen Nase und dem großen Mund mit den kräftigen, schneeweißen Zähnen blickte...

in Weiß prägte sich ihm mit einem besonderen Hauch des Wunderbaren und Geheimnisvollen ein, wie das einer freudigen Guldgestalt, die fördernd in sein Schicksal eingriff.

Ihre Mutter konnte sich gar nicht genug freuen über ihr verändertes Aussehen, ihre wiedergewonnene Lebhaftigkeit, und Hofrat von Berg, der Papa, streichelte ihre Hand und rief nur immer: 'Weil du nur wieder lachst, Irma! Weil ich nur wieder dein Lachen höre!'

... dass das Reichsgericht, das die Bundes-...
 ... mit der schiedsgerichtlichen Entscheidung der Sache durch
 ... das Reichsgericht sich einverstanden erklären, zugleich aber
 ... im Namen der verbliebenen Regierungen den aus dem
 ... Schiedsspruch sich ergebenden Rechtszustand im voraus an-
 ... erkennen wolle. Das Schiedsgericht soll unter dem Vorsitz
 ... des Präsidenten des Reichsgerichts aus dem 4. und 7.
 ... Vollsenate des Reichsgerichts in der Besetzung von 15 Mit-
 ... gliedern gebildet werden. Es soll über die Frage ent-
 ... scheiden, ob und inwieweit die Mitglieder der Gräflich
 ... Lippe-Dietrichsfelder Linie zur Thronfolge im Fürstentum
 ... Stippe berufen sind. Die Entscheidung des Schiedsgerichts
 ... soll unanfechtbar und für beide Teile auf immer bindend
 ... sein, sodass damit eine etwaige spätere Wiederaufnahme
 ... bestimmter Rechtsansprüche unbedingt ausgeschlossen wird.
 ... Nachdem die Vollziehung des Schiedsvertrages unter Gegen-
 ... zeichnung der Landesminister von dem Fürsten Georg und
 ... dem Grafen Leopold erfolgt und der Antrag der beiden
 ... Landesregierungen beim Bundesrat eingegangen ist, wird
 ... der Reichskanzler die Entschließung des Bundesrats herbei-
 ... führen und, sofern der Bundesrat zustimmt, unverweilt das
 ... Reichsgericht mit der Eröffnung des schiedsgerichtlichen Ver-
 ... fahrens beauftragen.

Deutsches Reich.

Die Kosten für das Wohnhaus des Reichs-
 ... tagspräsidenten in Berlin betragen nach amtlicher
 ... Mitteilung 1163000 Mark. Bei dieser Kostenberechnung
 ... sind das Architektenhonorar und die Kosten für die Bau-
 ... leitung nicht in Betracht gezogen. Es sind zwar die Aus-
 ... gaben für den Saalbau, nicht aber die Kosten für die
 ... Gartenumwehung, das Stallgebäude und das Maschinen-
 ... haus in Ansatz gebracht. Für die Anschaffung der Möbel,
 ... der Einrichtung der Küche, des Geschirrs, des Silberzeugs
 ... usw. sind nach der „Magd. Ztg.“ außerdem noch 230000
 ... Mark ausgegeben worden. Der Reichsfiskus hat also für
 ... das Wohnhaus des Reichstagspräsidenten 1393000 Mark
 ... aufgewendet. Wie viel außerdem für den Saal, den Stall
 ... und das Maschinenhaus verwendet worden ist, ist nicht be-
 ... kannt. Auch ist in Betracht zu ziehen, dass das Maschinen-
 ... haus gleichzeitig für die Heizung und Beleuchtung des
 ... Reichstagsgebäudes selbst dient. Die Ausführung des Baues
 ... hat rund 3 Jahre gedauert.

Nachdem Freiherr v. Riedel aus dem bayerischen
 ... Staatsministerium geschieden, ist von den Vertrauensmännern
 ... König Ludwigs II. nur noch der siebenjährige Minister
 ... des Innern Graf Feilich im Amte. Er und der
 ... neuernannte Finanzminister v. Pfaff, der übrigens mit
 ... 58 Jahren unter den neuen Ministern der älteste ist, sind
 ... in dem jetzigen Kabinett die einzigen Protestanten. Der
 ... Stammesangehörigkeit nach zählt man vier Franken, zwei
 ... Oberpfälzer und einen Altbayeren. Hinsichtlich der politischen
 ... Richtung können Kriegsminister v. Aich, Verkehrsminister
 ... v. Frauendorfer, Justizminister v. Münter und Finanz-
 ... minister v. Pfaff hauptsächlich als Fachleute bezeichnet
 ... werden, die sich im Landtagsgetriebe mit dieser oder jener
 ... Partei besser oder schlechter stellen mögen, von denen aber
 ... die Abiegung eines politischen Glaubensbekenntnisses, wie
 ... es bei dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils und
 ... dem Kultusminister v. Wehner der Fall ist, nicht gerade
 ... verlangt wird. Der Rücktritt des Freiherrn v. Riedel hat
 ... das Gerücht von weiteren Veränderungen im Kabinett ent-
 ... stehen lassen. So teilte der „Bayr. Kurier“ mit, der
 ... Kriegsminister Freiherr v. Aich sei nunmehr auch gesonnen,
 ... um seine Entlassung einzukommen. Diese Mitteilung ist
 ... aber, wie den „Münch. N. N.“ bestimmt versichert wird,
 ... unzutreffend.

Waldschützen.
 ... Wie man aus Saloniki schreibt, soll laut aus der
 ... Provinz eingetroffenen Privatnachrichten die Zahl der in
 ... den letzten vierzehn Tagen von Aufständischen begangenen
 ... Morde in erschreckender Weise zugenommen haben. Am
 ... 26. Oktober wurden in Korodino, Wilajet Konastir, ein
 ... Mann und eine Frau getötet. Im Kreise Kastoria kamen
 ... in der Zeit vom 18. bis zum 28. Oktober acht Morde, elf
 ... Verwundungen und drei vereitelte Mordversuche vor. In
 ... derselben Zeit wurden im Kreise Bodena vier Männer, eine
 ... Frau und ein Kind getötet und zwei Bulgaren durch Kom-
 ... itatshis angeschossen. Aus Strunika wird gemeldet, dass
 ... vom 14. bis zum 27. Oktober sechs Morde und fünf Mord-
 ... versuche vorkamen. Eine bulgarische Freischar, die am 30.
 ... Oktober in das Dorf Radineh, bei Gengeli, eindrang, soll
 ... fünf Frauen, darunter eine Lehrerin, und drei Männer,
 ... die zur patriarchalischen Einwohnerschaft gehören, ermordet
 ... haben.

Italien.

Bei den jetzt stattgefundenen Kammerwahlen dürfte im
 ... ganzen die Regierung siegreich gewesen sein, es verhält
 ... sich sogar mehr und mehr der Eindruck, dass das Ministe-
 ... rium Giolitti durch die Kammerwahlen große Vorteile gegen-
 ... über Republikanern und Sozialisten errungen habe.

Russland.

Durch die überaus rohe Behandlung der einberufenen
 ... russischen Reservisten, denen weder der versprochene Sold
 ... ausgehakt, noch irgendwelche Fürsorge in bezug auf Kleidung
 ... und Verpflegung zu teil wird, ist, wie nun auch über Kato-
 ... wig gemeldet wird, die Lage in den russischen Westprovinzen
 ... in den letzten Tagen ungewöhnlich ernst geworden, zumal
 ... umstürzlerische Elemente überall zum offenen Widerstand
 ... aufreizen.

China.

Der Generalkonsul der Vereinigten Staaten, Dr. Mc.
 ... Wade, ist aus Kanton in Victoria, Britisch Kolumbia, ein-
 ... getroffen und hat sich einem Vertreter des Bureau Reuter
 ... gegenüber über die Stellung Chinas zu Japan geäußert.
 ... Der Konsul erklärte, dass innerhalb zwei Jahren China
 ... jährlich eine Zahlung an den japanischen Staatsschatz leisten
 ... werde. Das chinesische Reich sei vollständig desorganisiert
 ... und die augenblickliche Regierung absolut wertlos. Das
 ... Volk kenne keinen Patriotismus, und so werde es Japan
 ... schließlich gelingen, seine Souveränität über China herzu-
 ... stellen. In vielen Distrikten liege heute bereits die Regie-
 ... rungsgewalt tatsächlich in Händen japanischer Beamten.

Aus aller Welt.

Brüssel: Ein Schadenfeuer im Ministerium des
 ... Innern hat einen Gesamtschaden von etwa eine Million
 ... Frank verursacht. Als die erste Feuerwehrtabteilung ein-
 ... traf, hatte sich das Feuer durch ein Treppenhause bis in
 ... die Oberräume fortgepflanzt, und bald loderten die Flam-
 ... men aus dem Dachwerk hervor. Nun wurde die Gefahr
 ... erkannt, die die sämtlichen in der Rue de la Roi liegen-
 ... den Ministerien bedrohte. Alle Brüsseler Feuerwehrtab-
 ... teilungen und Sappeure wurden telephonisch herbeige-
 ... rufen, um eine Ausbreitung des Brandes auf die Mi-
 ... nisterien des Innern, des Unterrichts, des Krieges, der
 ... Finanzen, der Bauten, der Landwirtschaft und beide Par-
 ... lamentshäuser, die einen einzigen Komplex bilden, zu
 ... verhindern. Dies gelang bis 10 Uhr, jedoch nur teilweise;
 ... denn die Bureaus in den Ministerien des Innern, des
 ... Unterrichts und des Krieges sind eingäschert, und das
 ... Archiv ist durch Wasserströme arg mitgenommen. — In

Sterferade (Mehlspeise) ist nach einem Morde auf
 ... die Spur gekommen. Auf Duschkaufener Gebiet wurde
 ... aus der Umfaser die Leiche eines 26-jährigen Mädchens
 ... gezogen. Der Schädel war zertrümmert und die Kleiber
 ... waren der Toten über dem Kopfe zusammengebunden. Der
 ... Name der Ermordeten ist noch nicht festgestellt; ebenso
 ... fehlt von dem Täter jede Spur. — In einem Eisenbahn-
 ... wagen, der eine Leiche von Ehdikuhnen nach Basel
 ... überführen sollte, geriet auf noch nicht aufgekärte Weise
 ... der Hinfarg, der den Hinfarg umgab, in Brand, wodurch
 ... der Hinfarg zum Teil schmolz und die Leiche stark an-
 ... brante. Auch der Boden des Eisenbahnwagens brannte
 ... durch. Der Brand wurde erst in Leopoldshöhe bemerkt.
 ... — Ter im Gasthaus zum „Goldenen Löwen“ zu Wögingen
 ... beschäftigte Schenkelner Johann Wörle stürzte nachts
 ... beim Kammerfenster von einem Dachfenster des Gast-
 ... hofes herab und blieb bewußtlos liegen. Morgens fan-
 ... den Arbeiter ihn noch immer bewußtlos im Hofraum
 ... und brachten ihn ins Krankenhaus. Untermwegs erlag er
 ... seinen schweren inneren Verletzungen.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 7. November 1904, nach
 ... amtlicher Feststellung. (Kartipreise für 50 kg in Mark)

Vergütung und Beselzung.	Schlacht- Gewicht	
	Schlacht- Gewicht	Netto- Gewicht
Ochsen (Kaufpreis 2 1/2 Stk):		
1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	19-41	69-71
2. junge fleischige, nicht ausgewählte, — ältere ausgewählte	40-42	70-72
3. mäßig gewachsene junge, gut gewachsene ältere	33-35	64-66
4. gering gewachsene jeden Alters	30-32	59-61
5. gering gewachsene	27-28	52-55
Kälber und Rinder (Kaufpreis 155 Stk):		
1. vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	36-38	64-66
2. vollfleischige, ausgewählte Rinder höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	32-34	58-62
3. ältere ausgewählte Rinder und wenig gut entwickelte jüngere Rinder und Kälber	29-30	54-56
4. mäßig gewachsene Rinder und Kälber	26-28	49-52
5. gering gewachsene Rinder und Kälber	—	43
Bullen (Kaufpreis 216 Stk):		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	37-39	63-66
2. mäßig gewachsene jüngere und gut gewachsene ältere	32-35	58-61
3. gering gewachsene	28-30	52-55
Rinder (Kaufpreis 300 Stk):		
1. beste Rinder (Wollschaf) und beste Saugkälber	46-49	70-74
2. mittlere Rinder und gute Saugkälber	43-45	66-68
3. geringe Saugkälber	41-42	63-65
4. ältere gering gewachsene (Großvieh)	—	—
Schafe (Kaufpreis 155 Stk):		
1. Wollschaf	36-38	72-74
2. jüngere Wollschaf	31-35	70-71
3. 1 1/2 Wollschaf	29-32	64-66
4. mäßig gewachsene Hammel und Schaf (Wollschaf)	27-28	58-61
Schweine (Kaufpreis 222 Stk):		
1. Fleischschweine	40-47	58-60
2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	44-45	57-58
3. fleischige	42-43	55-56
4. gering entwickelte, leichte Samen und Weiber	40-41	53-54
5. Ausland. geschlachtete Schweine	—	—

Bezeichnung: Bei Ochsen, Kälbern, Rindern, Bullen, Schafen und Schweinen langsam, bei Kälbern mittel.

A. Messe
Bankhaus
Riesa, Hauptstrasse
 gegründet 1892.

- An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen
- Diskontierung von Wechseln
- Domizilstelle für Wechsel
- Conto-Corrent- und Check-Verkehr
- Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
- Darlehn auf börsengängige Effekten
- Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:
 - bei täglicher Verfügung 2 1/2 %
 - bei monatlicher Kündigung 3 1/2 %
 - bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %
 - bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2 %

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.



GROSSEN BEIFALL
 zollen alle Hausfrauen der
Solo-Butter!
 Margarine, die gekocht
 überall und wird ebenso
 gern gebraucht wie
 Butter!
 Überall erhältlich!

Vertreter:
A. Laufer, Dresden,
 Rönnerstraße 19.
 Verlangt
Solo in Carton
 (Originalpackung mit Garantiedatum und Siegelverschluss).
 Für die einfache wie feinste Küche ist
MAGGI'S Suppen Würze
 u. Speise- das vollkommenste und billigste Hilfsmittel.
 Sehr ausgiebig! Steht zu haben bei
 Ferdinand Schlegel, Hauptstraße 32.

Jr. Schlaff, fr. Poppitzerstr. 10, 2. l. | Gebr. Sofa, noch gut erhalten, Ein 5 jäh. hellbr. Däne und
 K. W. 11. Zimmer ist billig zu | billig zu verkaufen. Zu erfragen mitteljähr. Wappe sind zu verkaufen
 vermieten Hauptstraße 25. | Hauptstraße 64 a, im Laden. | Dresden, N., Antonstr. 37, Ginterg. 1. | bill. u. vert. | Bismarckstr. 31, 2. r. | billig zu verkaufen | Hauptstraße 25.